

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Zero Down (USA)

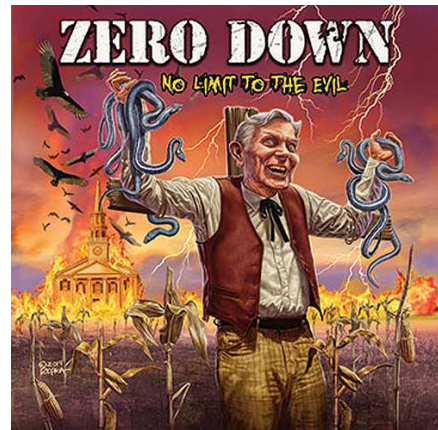
Genre: Heavy Metal

Label: Minotauro Records

Album Titel: No Limit To The Evil

Spielzeit: 39:37

VÖ: 15.12.2014



Man kann ja nicht von einem Plattencover auf die Musik schließen, aber wer mit einem Ed Repka Bildchen um die Ecke kommt, der erhält schon mal echte Vorschusslorbeeren. Da es damit ja nicht getan ist, kommen wir aber mal schnell zum Wesentlichen.

Die 2002 in Seattle gegründeten Zero Down haben schon 3 Alben in Eigenregie auf den Markt geworfen, nämlich "Looking To Start A Riot" (2011), "Good Times At The Gates Of Hell" (2008, auch mit einem geilen Ed-Repka-Bild) und "Old Time Revival" (2005).

Wer die Truppe bisher nicht kannte (so wie ich), sollte dies spätestens mit dem neuen Album "No Limit To The Evil" nachholen. Das Album strotzt nämlich nur so vor traditioneller Metal Power.

Sollte nun jemand denken, nicht schon wieder so eine "Retro"-Kapelle, der sollte trotzdem ruhig weiter lesen. Denn Zero Down schaffen es nämlich vorzüglich den Old School Spirit in die heutige Zeit zu holen. Einfach nur Retro sein geht definitiv anders.

Gemixt wird das Beste von Maiden, Priest und Lizzy mit einer gute Priese Aussie-Rock und somit gibt es richtig geile Klampfen zu hören, die einem mit ihren harten Riffs die Rübe abmontieren, wie im Accept-artigen "Phantom Host". Aber genauso werden wunderbare Twin-Gitarren aufgefahren, nach-zuhören im superben Titeltrack "No Limit To The Evil". Wenn dann in "Two Ton Hammer" noch Motörhead ins Spiel kommen und die Chöre bei "Steve McQueen" zum Mitsingen animieren, hat die Rasselbande sowieso gewonnen.

Der große Pluspunkt ist die immer vorhandene punkige Energie, die die ganze Platte trägt. Jeder Song ist mit einer gewissen Ruppigkeit ausgestattet und der Gesang unterstützt genau diesen Vibe. Dieser Gesang reicht von klassischen, hohen Tönen bis hin zu einem rüdisigen Gekeife, aber immer mit Stil.

Das Schlagzeug und der Bass sind natürlich die treibenden Energiequellen und runden das Gesamtbild richtig ab. Der Sound ist sehr natürlich und knallt gut aus den Boxen, ohne weder gewollt modern oder retro zu sein. Hier hat der Produzent Martin Feveyear einen guten Job gemacht.

Fazit:

Wer Bands wie High Spirits, Alpha Tiger und Konsorten mag, der wird Zero Down ins Herz schließen. Beim Hören sieht man sich schon in einem kleinen Club die Fäuste recken und laut "No Limit, No Limit To The Evil" mit grölen. Und was will man als Metaller mehr? Stimmt, nichts!

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: Two Ton Hammer, Phantom Host

Weblink: <https://www.facebook.com/pages/Zero-Down-Fan-Page/262964899318>

Lineup:

Lenny Burnett – Lead & Rhythm Guitars, Vocals

Matt Fox – Lead & Rhythm Guitars, Vocals
Ron E. Banner – Bass, Vocals
Chris Gohde – Drums
Mark "Hawk" Hawkinson – Lead Vocals & Screams

Tracklist:

01. Return of the Godz
02. No Limit to the Evil
03. Devils Thorn
04. Cold Winters Night
05. Leche di Tigre
06. Phantom Host
07. Suicide Girl
08. Steve McQueen
09. Two Ton Hammer
10. Black Rhino

Autor: Possessed